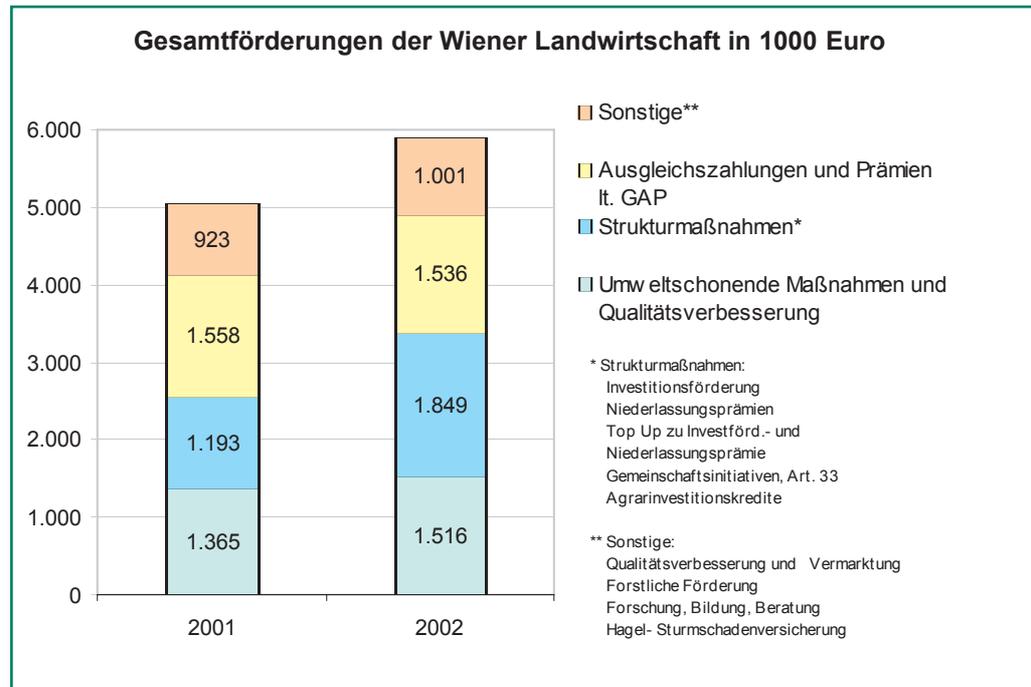
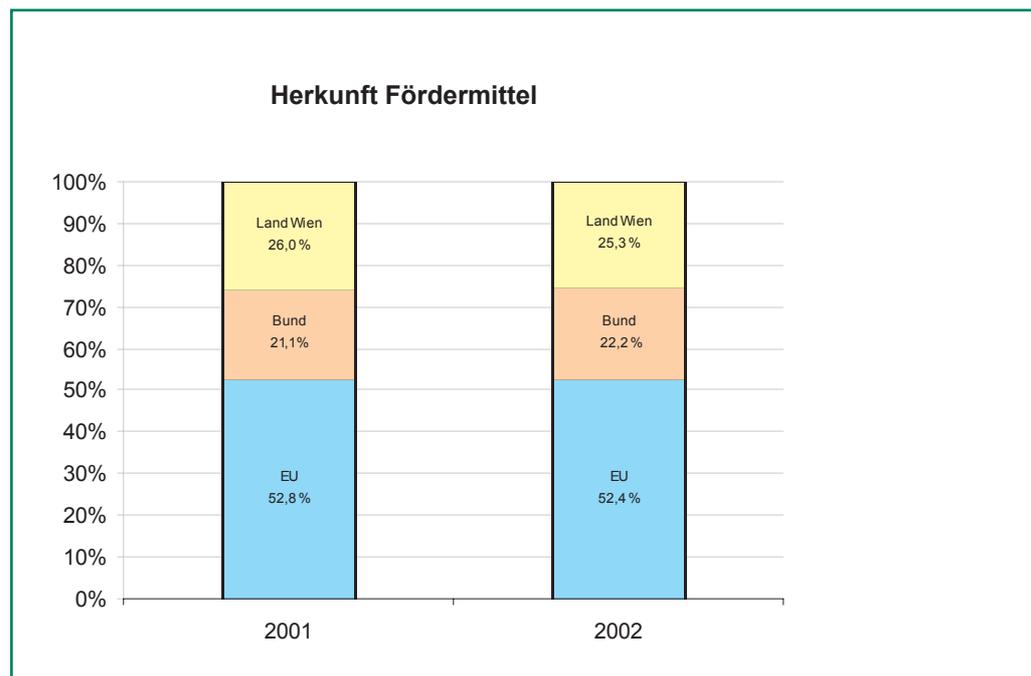


6 Förderung

Die gesamten der Wiener Landwirtschaft zugute kommenden Förderungen der öffentlichen Hand sind 2002 um 17 % auf 5,9 Millionen Euro gestiegen. Diese Steigerung ist hauptsächlich auf die verstärkte Investitionstätigkeit der Wiener Gartenbaubetriebe zurückzuführen. Neben der Investitionsförderung ist auch die Förderung durch das Umweltprogramm ÖPUL im Jahr 2002 stärker angestiegen.



Die Fördermittel wurden 2002 zu 52,4 % von der Europäischen Union, zu 22,2 % vom Bund und zu 25,3 % vom Land Wien aufgebracht. National wurden die Mittel für die meisten Förderungen im Verhältnis 60:40 zwischen Bund und Ländern aufgebracht. Die im Verhältnis zum Bund überproportional hohen Aufwendungen des Landes Wien erklären sich dadurch, dass eine Reihe von Maßnahmen alleine finanziert und dass sich andererseits das Land Wien bei einzelnen Maßnahmen mit mehr als 40 % beteiligt ("Top Up").



6.1 EU Marktordnung

6.1.1 Marktordnungsprämien

Die Flächen und Tierprämien der Europäischen Union wurden 1992 im Zuge der Reform der gemeinsamen Agrarpolitik als Ausgleich für die Preissenkungen eingeführt. In Wien ist vor allem die Kulturpflanzenflächenzahlung und der Hartweizenzuschlag von großer Bedeutung. 2002 sind die Flächenprämien um 1,6 % niedriger ausgefallen als noch 2001. Dies ist vor allem auf eine geringere Antragsfläche von prämienfähigen Kulturen zurückzuführen. Die beantragte Hartweizenprämie hat gegenüber 2001 zugenommen. Gemeinsam mit den wenig bedeutenden Tierprämien werden in Wien rund 1,52 Mill. Euro an EU - Marktordnungsprämien ausbezahlt.

Marktordnungsprämien	2001		2002	
	Betriebe	Prämien in €	Betriebe	Prämien in €
Kulturpflanzenflächenzahlung (KPF)	115	1.531.369	115	1.506.527
Tierprämien		7.067		8.505
Summe:		1.538.436		1.515.032

Quelle: BMLFUW, Grüner Bericht 2001, 2002

Insgesamt nehmen in Wien 115 Ackerbaubetriebe die EU - Flächenprämien in Anspruch. Die verpflichtende Flächenstilllegung von 10 % der Antragsflächen muß von 67 Betrieben und auf einer Stilllegungsfläche von 638 ha (2002) eingehalten werden. Ausgenommen von der obligaten Flächenstilllegung sind 48 Betriebe unter 17,46 ha Antragsfläche, welche unter die sogenannte Kleinerzeugerregelung fallen.

KPF nach Größenklassen, Wien 2002

Klasse	Anzahl der Förderfälle	Prozent	Summe (in Euro)	Prozent	durchschn. Betrag/Fall (in Euro)
0-5.000	41	35,65	76.788	5,10	1.873
5.000-10.000	22	19,13	166.104	11,03	7.550
10.000-15.000	29	25,22	357.796	23,75	12.338
15.000-20.000	7	6,09	120.774	8,02	17.253
20.000-25.000	5	4,35	117.812	7,82	23.562
25.000-30.000	2	1,74	52.051	3,46	26.026
30.000-40.000	3	2,61	98.291	6,52	32.764
40.000-50.000	1	0,87	41.064	2,73	41.064
50.000-60.000	1	0,87	51.528	3,42	51.528
60.000-70.000	1	0,87	62.428	4,14	62.428
70.000-100.000	1	0,87	98.006	6,51	98.006
100.000-	2	1,74	263.884	17,52	131.942
Summe:	115	100,00	1.506.526	100,00	13.100

Quelle: BMLFUW, Grüner Bericht 2002

41 Betriebe oder 35,65 % der Wiener Ackerbaubetriebe fallen in die Gruppe unter 5000 €. Diese Gruppe soll auch zukünftig von bestimmten Auswirkungen der Agrarreform ausgenommen werden. Damit hat Wien den geringsten Anteil an Betrieben in dieser Größenklasse, österreichweit liegt der Anteil bei mehr als 75 %.

6.2 EU kofinanzierte Maßnahmen (EU, Bund, Land Wien)

6.2.1 Österreichisches Programm für die Entwicklung des Ländlichen Raumes ÖPUL 2000

Die ÖPUL - Mittel werden aus Mitteln der EU, des Bundes und des Landes aufgebracht und haben sich zu einer wichtigen Einkommenssäule in der Wiener Landwirtschaft entwickelt. Mittlerweile liegt das Volumen der ÖPUL - Ausgleichszahlungen in Wien bereits über den Mitteln aus den Marktordnungsprämien. 2002 wurden 1.516.000 Euro an ÖPUL - Ausgleichszahlungen für ökologische Leistungen an Wiener Landwirte, Gärtner und Weinbauer ausbezahlt. Dies entspricht einer Steigerung von über 11 % gegenüber 2001, was vor allem auf die neu eingestiegenen Gartenbaubetriebe mit Integrierter Produktion zurückzuführen ist.

Umweltprogramm ÖPUL 2000

Maßnahme	2001	2002
	Leistungsabgeltung im Rahmen des Umweltprogrammes (in 1000 Euro)	
Grundförderung	173,73	176,69
Biologische Wirtschaftsweise	75,65	82,61
Verzicht Betriebsmittel Grünland	1,07	1,82
Verzicht Betriebsmittel Acker	0,61	0,61
Reduktion Betriebsmittel Acker	307,36	325,59
Integrierte Produktion Obst	31,62	29,96
Integrierte Produktion Wein	115,79	121,18
Verzicht Herbizide Wein	9,92	9,83
Integrierte Produktion Gemüse	2,84	7,32
Integrierte Produktion Zierpflanzen	49,14	47,97
Integrierte Produktion geschützter Anbau	149,30	200,42
Anbau seltener landw. Kulturpflanzen	0,05	16,87
Begrünung von Ackerflächen	316,49	338,18
Erosionsschutz Acker	23,16	23,60
Erosionsschutz Obst	10,62	10,07
Erosionsschutz Wein	17,99	24,38
Pflege ökologisch wertvoller Flächen	15,31	14,89
Projekte Gewässerschutz	62,14	84,18
Summe ÖPUL- Zahlungen	1.364,84	1.516,18

Quelle: Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft

Die Unterteilung der Fördermittel auf Größenklassen zeigt beim ÖPUL - Programm im Gegensatz zu den KPF - Mitteln einen höheren Anteil von Betrieben in der kleinsten Größenklasse unter 5000 Euro. Dies ist vor allem auf die zahlreichen kleinstrukturierten Garten- und Weinbaubetriebe zurückzuführen. Der Anteil der Betriebe unter 5000 € ÖPUL - Förderung ist in Österreich mit knapp 70 % geringfügig höher als in Wien (61,5%).

Umweltprogramm Wien 2002 (ÖPUL)

Klasse	Anzahl der Förderfälle	Prozent	Summe (in Euro)	Prozent	durchschn. Betrag/Fall (in Euro)
0-5.000	131	61,50	312.008	20,59	2.382
5.000-10.000	48	22,54	329.928	21,77	6.874
10.000-15.000	20	9,39	248.613	16,40	12.431
15.000-20.000	3	1,41	53.479	3,53	17.826
20.000-25.000	2	0,94	42.689	2,82	21.345
25.000-30.000	1	0,47	26.868	1,77	26.868
30.000-40.000	3	1,41	97.474	6,43	32.491
40.000-50.000	1	0,47	43.704	2,88	43.704
50.000-60.000	1	0,47	51.967	3,43	51.967
60.000-70.000	1	0,47	63.610	4,20	63.610
70.000-100.000	1	0,47	77.235	5,10	77.235
100.000-	1	0,47	168.103	11,09	168.103
Summe:	213	100,00	1.515.678	100,00	7.116

Quelle: BMLFUW

Die nächste Übersichtstabelle zeigt alle über das Integrierte Verwaltungs- und Kontrollsystem (INVEKOS) abgewickelte Förderungen für Wien.

Über INVEKOS im Jahr 2002 abgewickelte Förderungen - Gesamtsumme Wien

Klasse	Anzahl der Förderfälle	Prozent	Summe (in Euro)	Prozent	durchschn. Betrag/Fall (in Euro)
0-5.000	131	55,04	277.848	9,11	2.121
5.000-10.000	29	12,18	198.859	6,52	6.857
10.000-15.000	20	8,40	251.584	8,24	12.579
15.000-20.000	16	6,72	276.817	9,07	17.301
20.000-25.000	12	5,04	259.550	8,51	21.629
25.000-30.000	10	4,20	279.745	9,17	27.975
30.000-40.000	6	2,52	204.417	6,70	34.070
40.000-50.000	3	1,26	128.792	4,22	42.931
50.000-60.000	2	0,84	111.662	3,66	55.831
60.000-70.000	2	0,84	123.099	4,03	61.550
70.000-100.000	3	1,26	233.928	7,67	77.976
100.000-	4	1,68	705.196	23,11	176.299
Summe:	238	100,00	3.051.497	100,00	12.821

Quelle: BMLFUW

Der durchschnittliche Betrag an Förderungen betrug 2002 12.821 Euro pro Betrieb. Damit lag das Bundesland Wien hinter Niederösterreich an zweiter Stelle in Österreich. Allerdings beziehen in Wien, im Gegensatz zu den anderen Bundesländern, nur ca. ein Viertel aller Betriebe Förderungen dieser Art.

6.2.2 Österreichisches Programm für die Entwicklung des Ländlichen Raumes Sonstige Maßnahmen

Ausbezahlte Zuschüsse 2002 im Vergleich mit 2001

Maßnahme/ Jahr	Gesamt- zuschuss in €	EU (50%) in €	Bund (30%) in €	Land (20%) in €
Investitionsförderung 2002	1.326.464,25	663.232,14	367.939,20	265.292,91
Investitionsförderung 2001	708.497,34	354.248,56	212.549,11	141.699,67
Niederlassungsprämie 2002	76.000,00	38.000,00	22.800,00	15.200,00
Niederlassungsprämie 2001	56.684,82	28.342,38	17.005,44	11.337,00
Berufsbildung gesamt 2002	72.488,49	36.244,31	21.746,40	14.497,78
Berufsbildung gesamt 2001	29.531,62	14.765,78	8.859,28	5.906,56
Gemeinschaftsprojekte 2002	12.450,00	6.225,00	3.735,00	2.490,00
Gemeinschaftsprojekte 2001	38.589,27	19.294,63	11.576,78	7.717,86
Forstwirtschaft 2002	101.960,73	50.980,36	30.588,21	20.392,16
Forstwirtschaft 2001	0	0	0	0
Pool – BL übergreifend 2002	11.558,69	5.779,36	3.467,55	2.311,78
Pool – BL übergreifend 2001	6.233,37	3.116,65	1.869,97	1.246,75
Summe 2002	1.600.922,16	800.461,17	450.276,36	320.184,63
Summe 2001	839.536,42	419.767,99	251.860,58	167.907,84

Quelle: Wiener Landwirtschaftskammer

6.2.2.1 Investitionen in landwirtschaftliche Betriebe

Ausgangssituation

Die Einkommenssituation der Wiener Landwirte und Gärtner verschlechterte sich im Zeitraum 2000 bis Mitte 2001 erheblich, für die Weinbauer war sie stabil. Im Gemüsebau konnten aufgrund der instabilen Preissituation im Jahr 2000 und 2001 (vor allem bei Gurke) keine Rücklagen für Investitionen getätigt werden. Bessere Produktpreise und die gute Nachfrage des Handels nach heimischem Gemüse prägten die zweite Hälfte des Jahres 2001 und 2002. Weiters wurden in den letzten Jahren zahlreiche Gartenbaubetriebe an junge Nachfolger übergeben. Diese beiden Gründe bewirkten Ende 2001 eine rege Planungsphase für die technische Erneuerung von Gärtnereien und in Folge eine starke Zunahme von Investitionsanträgen im Jahr 2002. Betroffen ist hauptsächlich die Errichtung von modernen Gewächshäusern inklusive ihrer technischen Nebeneinrichtungen wie Heizung, Klimatechnik und Bewässerung. Dadurch wird die effiziente Kulturführung der Wiener Hauptgemüsekulturen (Gurke, Rispfen- und lose Tomaten, Paprika) erst ermöglicht.

Rund 40% aller geschützten gärtnerischen Anbauflächen und rund 56% aller österreichischen Gemüsebaubetriebe liegen in Wien. Im Jahr 2001 entfielen von insgesamt 44 ausbezahlten Investitionsanträgen 38 (86,3%) auf den Sektor Gartenbau und dort vor allem auf den Gemüsebau, 5 Anträge (11,4 %) auf die Sparte Weinbau und einer (2,3%) auf die Sparte Landwirtschaft. Im Jahr 2002 kamen insgesamt 72 Anträge zur Auszahlung. Sie verteilen sich mit 59 Betrieben (82%) auf den Gartenbau und mit 13 Betrieben (18%) auf den Weinbau. Landwirtschaftliche Anträge wurden nicht eingereicht.

Ziele

- Verbesserung der landwirtschaftlichen Einkommen
- Verbesserung der Lebens-, Arbeits- und Produktionsbedingungen
- Senkung der Produktionskosten
- Steigerung der Qualität
- Beitrag zur Modernisierung und zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit landwirtschaftlicher Betriebe

- Erhaltung und Verbesserung der natürlichen Umwelt
- Förderung der Diversifizierung der Tätigkeiten des Betriebes

Maßnahmen

- Bauliche Investitionen im Bereich landwirtschaftlicher Wirtschaftsgebäude, sowie im Bereich der Funktions- und Wirtschaftsräume
- Neu-, Zu- und Umbau landwirtschaftlicher Wirtschaftsgebäude
- Einrichtungen für den Betrieb von Buschenschanken
- Technische Einrichtungen für die Be- und Verarbeitung sowie Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte (v.a. Kellertechnik im Weinbau)
- Erwerb von Maschinen, Geräten und technischen Anlagen für die Innenwirtschaft
- Bauliche Investitionen im Bereich Gewächshäuser (Gartenbau) einschließlich der für die Produktion, Lagerung und Vermarktung erforderlichen technischen Einrichtung
- Errichtung von Folientunneln (Gartenbau)
- Investitionen zur Energieeinsparung in Gewächshäusern, zur Heizungsverbesserung sowie zur Beregnung und Bewässerung (Gartenbau)

Auswirkungen/Ergebnisse

Die Antragstellung blieb im ersten Halbjahr 2001 weit hinter den Erwartungen zurück. Im Gewächshausneubau kam es zu einem gänzlichen Stillstand. In keinem anderen Jahr seit EU Beitritt 1995 wurden weniger Gewächshäuser errichtet. Vor allem hielten sich die Gärtner in Ihrer Investitionsentscheidung aufgrund der schlechten Einkommenssituation stark zurück. Auch die verbesserte Gartenbauförderung - jeder Wiener Gärtner kann seit 1. Jänner 2001 für bestimmte Investitionen sogenannte "Top Ups" in Anspruch nehmen - konnte an diesem Verhalten nichts ändern. Zusätzlich zu einem kofinanzierten Investitionszuschuss gewährt das Land Wien einen Zuschlag (Top Up) bis zu 10%, im besten Fall kann ein Zuschuss von maximal 35% bezogen auf die Nettokosten lukriert werden. Aus dem landwirtschaftlichen Bereich (Ackerbau) wurde nur ein Antrag auf Investitionsförderung gestellt.

Im zweiten Halbjahr 2001 war eine leichte Verbesserung bei der Antragstellung zu bemerken, hauptsächlich betraf dies Gartenbauinvestitionen im Bereich der Heizungsumstellung oder Heizungsverbesserung, für energiesparende Maßnahmen und technische Verbesserungen. Der Weinbau zeigte vor allem Interesse für den Buschenschankumbau und für die Erneuerung der Sanitäreanlagen. Viele Weinhauer profitierten von den Ergebnissen der Wiener Heurigenoffensive, die deutliche Mängel in diesem Bereich bewußt machten.

Im Jahr 2002 änderte sich die Situation schlagartig. Bezogen auf alle Maßnahmen der Ländlichen Entwicklung wurden Fördermittel in Höhe von 1.600.922,16 € ausbezahlt. Im Vergleich zu 2001 entspricht dies einer Verdoppelung des Fördervolumens! Ebenso konnte die Anzahl der bearbeiteten und abgeschlossenen Förderanträge um 62% gesteigert werden.

Die Antragssteigerung aus dem Weinbau beruht auf der Einführung einer zweijährigen, befristeten Aktion zur Verbesserung der Kellertechnik mit deutlich verbesserten Fördersätzen. In der Periode 2002 und 2003 werden Investitionen in die Kellertechnik mit bis zu 25% Zuschuß anstatt 10% und der zusätzlichen Möglichkeit eines 50% igen anstatt 36% igen Zinszuschusses zu einem Agrarinvestitionskredit gefördert. Im Anschluß an die erfolgreiche Qualitäts- und Marketingoffensive für den Wiener Heurigen wird diese Förderaktion den Weinhauern zur Verbesserung der Weinqualität angeboten.

Im Gartenbaubereich wurden Großinvestitionen im Bereich des Gewächshausneubaus getätigt, weiters wurden Lager- und Arbeitshallen modernisiert und vergrößert.

Anliegen/Forderungen

- Beibehaltung der verbesserten Fördersätze für kellertechnische Investitionen im

Weinbau, bzw. Verlängerung der Förderaktion bis zum Ende der Förderperiode 2006

- Verbesserung der Einkommenssituation im Gartenbau, um Rücklagen für Investitionen tätigen zu können
- Informationsinitiative über die Fördermöglichkeiten in der einzelbetrieblichen Investitionsförderung

Investitionsförderung 2002

	Gartenbau	Weinbau	Landwirtschaft	Invest gemeinsam
Anträge 2002	59	13	0	72
Förderbare Nettokosten in €	4.775.593,24	703.330,59	0	5.478.923,83
Investitionszuschüsse in €	1.157.950,87	168.513,38	0	1.326.464,25
davon EU (50%) in €	578.975,44	84256,7	0	663.232,14
davon Bund (30%) in €	347.385,20	50.554,00	0	397.939,20
davon Land (20%) in €	231.590,23	33.702,68	0	265.592,91

Investitionsförderung 2001

	Gartenbau	Weinbau	Landwirtschaft	Invest gemeinsam
Anträge 2001	38	5	1	44
Förderbare Nettokosten in €	2.660.334,44	212.495,37	18.022,86	2.890.852,67
Investitionszuschüsse in €	674.307,68	32.387,37	1.802,29	708.497,34
davon EU (50%) in €	337.153,74	16.193,68	901,14	354.248,56
davon Bund (30%) in €	202.292,21	9.716,21	540,69	212.549,11
davon Land (20%) in €	134.861,73	6.477,48	360,46	141.699,67

Quelle: Wiener Landwirtschaftskammer

6.2.2.2 Niederlassung von Junglandwirten

Ausgangssituation

In der Förderperiode 1995-2000 wurden bereits viele landwirtschaftliche Betriebe an junge Nachfolger übergeben. Im Durchschnitt kamen pro Jahr 10 Prämien für die 1. Niederlassung zur Auszahlung. Seit dem Jahr 2000 ist eine merklich schwächere Antragstellung festzustellen. Weiters kam es zu einer Änderung der EU Richtlinie und in Folge der nationalen Umsetzungsrichtlinie ab dem Jahr 2002. Demnach muss jeder Hofübernehmer innerhalb eines Jahres nach Übernahme den Antrag auf Gewährung der Prämie für die 1. Niederlassung stellen. Für das nachträgliche Erbringen von fehlenden Unterlagen kann die bewilligende Stelle eine Nachfrist von maximal 4 Jahren gewähren. Der Förderungswerber erhält binnen eines Jahres eine "vorläufige" Bewilligung. Dies bedeutet eine Umkehr der bisherigen Fristen, ein Hofübernehmer hatte bis zu 5 Jahre Zeit für die Antragstellung. Eine deutliche Verbesserung besteht seit 1. Jänner 2001 für junge Gärtner. Die Stadt Wien gewährt bei Übergabe eines Gartenbaubetriebes einen Zuschlag (Top Up) von 3.634 € zur kofinanzierten Prämie von 9.500 €. Mit Beginn der neuen Förderperiode im Jahr 2000 wurden abgestufte Prämienhöhen eingeführt. Auch Nebenerwerbsbetriebe können einen einmaligen Zuschuß für die Hofübernahme in Anspruch nehmen. Dieser ist abhängig vom außerlandwirtschaftlichen Einkommen und der Arbeitszeit im ausserlandwirtschaftlichen Beruf. In Wien wurden im Jahr 2001 und 2002 einzig Anträge von Vollerwerbsbetrieben gestellt.

Ziele

- Erleichterung der bei der ersten Niederlassung mit der Hofübernahme verbundenen Aufwendungen und Investitionen
- Förderung einer vollwertigen Fachausbildung

Maßnahmen

- Auszahlung einer einmaligen Prämie für die 1. Niederlassung in Höhe von 9.500 €. Gärtner erhalten seit 1. Jänner 2001 einen Zuschlag (Top Up) von 3.634 €.

Auswirkungen/Ergebnisse

- Die Bewirtschaftung der übernommenen, gepachteten oder neu gegründeten Betriebe ist mittelfristig gesichert.
- Die Prämie ist gebunden an den Nachweis einer Investition von 15.000 € im Wohn- oder Wirtschaftsbereich des Betriebes. Sie ist eine sinnvolle Startförderung für den Hofübernehmer.
- Die Prämie ist Anreiz für eine rechtzeitige Übergabe des landwirtschaftlichen Betriebes, die Altersgrenze für den Übernehmer liegt bei 40 Jahren.
- Der Übernehmer kommt 5 Jahre lang in den Genuss von verbesserten Förderkonditionen für anschließende Investitionen in den landwirtschaftlichen Betrieb.

Niederlassungsprämie 2002 im Vergleich mit 2001

Maßnahme	Anträge	Förderbare Kosten in €	Prämien in €	EU (50%) in €	Bund (30%) in €	Land (20%) in €
NL-prämie 2002	8	737.741,91	76.000,00	38.000,00	22.800,00	15.200,00
NL-prämie 2001	6	637.340,76	56.684,82	28.342,38	17.005,44	11.337,00

Quelle: Wiener Landwirtschaftskammer

Von den ausbezahlten Prämien entfallen 2001 je drei auf Gärtner und Weinbauer, 2002 sechs auf den Gartenbau und zwei auf den Weinbau.

6.2.2.3 Berufsbildung

Ausgangssituation

Der Bereich Weiterbildung wird vor allem durch das Kursangebot des LFI Wien (Veranstalterförderung) und durch die Teilnehmerförderung abgedeckt. Mit der Einführung des Programmes Ländliche Entwicklung erhielten Betriebsführer, ihre mitarbeitenden Familienangehörigen und ihre Fremdarbeitskräfte die Möglichkeit zur kostengünstigen Teilnahme an fachspezifischer Aus- und Weiterbildung. Wien hat rund 900 landwirtschaftliche Betriebe in denen geschätzte 4.000 Arbeitskräfte beschäftigt sind (inklusive Saisonarbeitskräfte). Die LFI Veranstaltungen bieten ein breites Spektrum an fachspezifischer Fortbildung. Auch externe Kursangebote können in Anspruch genommen werden, wobei dem Teilnehmer nach Kursbesuch die Kosten bis zu 66% refundiert werden.

Ziele

- Verbesserung der Qualifikation, vor allem im fachlichen, wirtschaftlichen und ökologischen Bereich
- Verbesserung der damit verbundenen persönlichen, sozialen und kommunikativen Kompetenzen
- Erhöhung der Wertschöpfung aus der land- und forstwirtschaftlichen Produktion
- Qualitätssteigerung und -sicherung der land- und forstwirtschaftlichen Produktion
- Weiterentwicklung der regionalspezifischen Verarbeitung und Vermarktung von Produkten
- Aufbau innovativer Erwerbskombinationen zur Einkommenssicherung

- Qualifizierung zur Umstellung auf Tätigkeiten für den landwirtschaftsnahen Bereich
- Verbesserung der Qualifizierungsinfrastruktur
- Verbesserung des allgemeinen Verständnisses der Bevölkerung für die Funktion der Land- und Forstwirtschaft

Maßnahmen

- Teilnahme an Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen (Teilnehmerförderung)
- Kursangebot im Programm des Ländlichen Fortbildungsinstitutes Wien (Veranstalterförderung)
- Erstellung von Lehr- und Bildungsmaterialien

Auswirkungen/Ergebnisse

- 2001 stellten 30 Personen und 2002 bereits 59 aus dem landwirtschaftlichen Bereich Anträge auf Teilnehmerförderung
- In den beiden Jahren wurden vom LFI Wien rund 60 Veranstaltungen angeboten

Berufsbildung 2002 im Vergleich mit 2001

Maßnahme	Anträge	Förderbare	Zuschuss	EU (50%)	Bund (30%)	Land (20%)
		Kosten in €	in €	in €	in €	in €
BB-Veranstalter 2002	14	88.350,10	61.266,88	30.633,49	18.380,02	12.253,37
BB-Teilnehmer 2002	59	16.852,80	11.221,61	5.610,82	3.366,38	2.244,41
BB-gesamt 2002	73	105.202,90	72.488,49	36.244,31	21.746,40	14.497,78
BB-Veranstalter 2001	6	34.937,51	25.124,88	12.562,43	7.537,45	5.025,00
BB-Teilnehmer 2001	30	6.677,49	4.406,74	2.203,35	1.321,83	881,56
BB-gesamt 2001	36	41.615,00	29.531,62	14.765,78	8.859,28	5.906,56

Quelle: Wiener Landwirtschaftskammer

6.2.2.4 Forstwirtschaft

Ausgangssituation

Der Forstbereich wird seit dem Jahr 2000 von der Wiener Landwirtschaftskammer im Rahmen des Programmes Ländliche Entwicklung abgewickelt. Für die fachliche Begutachtung der eingereichten Projekte ist die Magistratsdirektion-Stadtbaudirektion, Geschäftsstelle Landesforstinspektion zuständig. Ein positives Fachgutachten ist Voraussetzung für die Bewilligung von Forstförderungen. Die Stadt Wien ist der größte Forstbesitzer. Als öffentliche Gebietskörperschaft ist sie aber von den Fördermaßnahmen ausgeschlossen.

Ziele

- Erhaltung und nachhaltige Entwicklung der Multifunktionalität der österreichischen Wälder
- Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit für eine multifunktionale Forstwirtschaft
- Information und Bewusstseinsbildung der Öffentlichkeit über die wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Funktionen und Leistungen des Waldes

Maßnahmen

- Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit durch Einrichtung von Demonstrationsflächen zur Durchführung von Weiterbildungsveranstaltungen und durch Ankauf oder Herstellung von Aufklärungsmaterial
- Waldpädagogik und Waldschulen

Auswirkungen/Ergebnisse

Im Jahr 2002 wurden insgesamt elf forstwirtschaftliche Anträge gestellt. Acht Personen nahmen an einem Ausbildungskurs für Waldpädagogen in der forstlichen Bildungsstätte Schloss Ort in Oberösterreich teil. Die Absolventen unterrichten anschließend

Schul- und Kindergartenkinder in zwei Wiener Waldschulen. Ein forstlicher Verein investiert in die Errichtung von Demonstrationsflächen zur Durchführung von Waldpädagogikseminaren im Jahr 2002.

Anliegen/Forderungen

Die bewilligenden Stellen fordern eine bessere Information durch das BMLFUW bezüglich der Abwicklung von Forstanträgen, besonders bei Teilnehmerförderungen.

Forstwirtschaft 2002 im Vergleich mit 2001

Maßnahme	Anträge	Förderbare	Zuschuss	EU (50%)	Bund (30%)	Land (20%)
		Kosten in €	in €	in €	in €	in €
Forstwirtschaft 2002	11	129.087,91	101.960,73	50.980,36	30.588,21	20.392,16
Forstwirtschaft 2001	0	0	0	0	0	0

Quelle: Wiener Landwirtschaftskammer

6.2.2.5 Förderung der Anpassung und Entwicklung von ländlichen Gebieten (Artikel 33)

Ausgangssituation

In Wien werden gemeinschaftliche Maßnahmen im Bereich der Verbesserung der Verarbeitung und Vermarktung, der Diversifizierung, Innovation und Kooperation gefördert. Vorhaben aus der Urproduktion sind im Artikel 33 nicht förderbar. Voraussetzung ist, dass der Förderungswerber an einem übergeordneten gemeinsamen Projekt teilnimmt.

Die Gemeinschaftsförderung (Artikel 33) ist in Wien erst seit dem Jahr 2000 möglich. Entstanden ist diese Sparte aus der ursprünglichen Ziel 5b Förderung, die im Zeitraum von 1995-2000 in speziell ausgewiesenen 5b Gebieten angeboten wurde.

Ziele

- Verbesserung der Marktpositionierung und Marktchancen bäuerlicher Qualitätsprodukte
- Ausrichtung des Angebotes von landwirtschaftlichen oder landwirtschaftsnahen Produkten und Dienstleistungen gemäß den Anforderungen des Marktes
- Stimulierung der Nachfrage nach Erzeugnissen und Dienstleistungen aus der Landwirtschaft

Maßnahmen

- Investitionen zur Verbesserung der Vermarktung und der Absatzmöglichkeiten von bäuerlichen Qualitätsprodukten und Dienstleistungen
- Bauliche Maßnahmen inklusive der technischen Einrichtungen, Ausstattungen und Anlagen für die Präsentation und Vermarktung
- Vermarktung von regionalen Qualitätsmarkenprodukten
- Schaffung alternativer Einkommensmöglichkeiten
- Sicherung und Verbesserung der Erzeugung, Be- und Verarbeitung und Qualität bäuerlicher Produkte
- Schaffung von neuen Einkommensmöglichkeiten für landwirtschaftliche Betriebe

Auswirkungen/Ergebnisse

Im Gartenbau ist es durch gezielte Informationen der Wiener Landwirtschaftskammer gelungen, erste Kleinprojekte mit Gemeinschaftscharakter zu initiieren. Zwei Projekte im Bereich der Be- und Verarbeitung von Salat und Rispaparadeisern bewirken eine deutliche Verbesserung der Produktqualität. Ein weiteres Projekt betrifft die Errichtung eines "Hofladens" in Breitenlee für bäuerliche Produkte aus Wien und Niederösterreich. Ein ehemaliges Stallgebäude wurde baulich adaptiert und die Verkaufsstelle erfreut sich großer Beliebtheit bei der Wiener Bevölkerung.

Artikel 33 - Gemeinschaftsprojekt 2002 im Vergleich mit 2001

Maßnahme	Anträge	Förderbare Kosten in €	Zuschuss in €	EU (50%) in €	Bund (30%) in €	Land (20%) in €
Artikel 33 – 2002	1	41.500,00	12.450,00	6.225,00	3.735,00	2.490,00
Artikel 33 – 2001	2	128.630,91	38.589,27	19.294,63	11.576,78	7.717,86

Quelle: Wiener Landwirtschaftskammer

Anliegen/Forderungen

- Höhere Inanspruchnahme der Artikel 33 Gemeinschaftsförderung
- Erschließung von Wiener Projekten für die Bereiche "Neuausrichtung der Landwirtschaft, Energie aus Biomasse und Erhaltung von Kulturlandschaft"
- Verbesserte Information über die Artikel 33 Förderung in Wien und individuelle Betreuung von innovativen Betriebsführern

6.2.2.6 Bundesländerübergreifende kofinanzierte Maßnahmen

Ausgangssituation

Über 30 Projekte mit überregionalem Charakter sind zur Zeit im BMLFUW eingereicht. Dazu zählen beispielsweise das erfolgreiche Projekt "Bäuerliches Familienunternehmen - bfu", der Aufbau einer österreichweiten LFI Datenbank und die Qualitäts-Zertifizierung der Ländlichen Fortbildungsinstitute (LFIs). Weiters wird das Überregionale Qualifikationsprogramm für den Gartenbau (Üquagega) mit seinem Veranstaltungsprogramm in dieser Sparte abgewickelt. Es dient als österreichweite Ergänzung zu den LFI Programmen der einzelnen Bundesländer. Nachdem viele Gartenbauthemen überregionale Bedeutung besitzen, bietet es den Gärtnern eine Vielzahl von Fachveranstaltungen mit umfassender Information an.

Auswirkungen/Ergebnisse

Im Rahmen des modularen BFU Seminars wurden Wiener Betriebsführer aus dem Garten- und Weinbau im unternehmerischen Denken und in der Persönlichkeitsentwicklung geschult.

Bundesländerübergreifender Pool 2002 im Vergleich mit 2001

Maßnahme	Anträge	Förderbare Kosten in €	Zuschuss in €	EU (50%) in €	Bund (30%) in €	Land (20%) in €
Pool 2002	26	13.703,26	11.558,69	5.779,36	3.467,55	2.311,78
Pool 2001	9	6.950,54	6.233,37	3.116,65	1.869,97	1.246,75

Quelle: Wiener Landwirtschaftskammer

6.3 National kofinanzierte Maßnahmen (Bund, Land Wien)

6.3.1 Dienstleistungsrichtlinie

Ausgangssituation

Projekte aus allen landwirtschaftlichen Sparten können unter dieser Richtlinie eingereicht werden. Förderbar sind auszugsweise die Bereiche Beratungswesen- Personalaufwand; land- und forstwirtschaftliche Berufsausbildung; Innovationen; biologische Landwirtschaft; Qualitätsverbesserung im Pflanzenbau; Integrierte Produktion; weiters die Bereiche Garten-, Gemüse-, Obst- und Weinbau und Vermarktung, Markterschließung und Ausstellungswesen.

Ziele

- Erhaltung und Sicherung einer bäuerlich strukturierten Landwirtschaft unter Berücksichtigung der sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Erfordernisse
- Zukunftsorientierte Entwicklung der bäuerlichen Familien und ihrer Betriebe durch Beratung
- Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit durch die Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse und des Absatzes
- Schulung und Aufklärung in marktwirtschaftlichen Belangen zur Nutzung von Marktchancen im In- und Ausland
- Ausrichtung des Angebotes von landwirtschaftlichen Produkten gemäß den Anforderungen des Marktes
- Stimulierung der Nachfrage nach Qualitätserzeugnissen der österreichische Landwirtschaft

Dienstleistungsrichtlinie 2001

Maßnahmen 2001	Gesamtkosten in €	Anteil Bund in €	Anteil Land in €	Kammer in €
Sparte 2.1 Beratungswesen Personalaufwand	200.040,00	119.223,42	80.339,82	476,75
Sparte 2.8 Gartenbau	790,61	237,18	158,12	395,3
Sparte 2.8 Demonstrationsversuch Gartenbau	7.267,28	4.360,37	2.906,91	0
Sparte 2.8 Weinbau	1.009,62	297,96	198,64	513,02
Sparte 2.12 LGV Gemüseschau 2001 in Tulln	60.318,45	36.191,07	24.127,38	0
Sparte 2.12 Publikation „Marktggeschichten Kutschkerdörfli“	2.906,91	1.744,15	1.162,77	0
Sparte 2.12 Initiative „Der Wiener Heurige im Internet“	17.267,07	8.502,72	5.668,48	3.095,86
Sparte 2.13 Sachaufwand LFI Wien	598,82	359,32	239,54	0
Sparte 2.13 Fortbildung Berater WLK	4.844,30	2.422,15	1.614,77	807,38
Sparte 2.13 Land – und forstwirtschaftliche Berufsausbildung	3.754,76	2.252,86	1.501,91	0
Sparte 2.13 Ökologische Bildungs- und Beratungsprojekte –Gartenbau	183.273,18	109.963,91	73.309,27	0
Bundesländerübergreifende Maßnahmen (diverse Projekte)	78.035,82	0	78.035,82	0
Summe	560.106,82	285.555,11	269.263,43	5.288,31

Quelle: Wiener Landwirtschaftskammer

Dienstleistungsrichtlinie 2002

Maßnahmen 2002	Gesamtkosten in €	Anteil Bund in €	Anteil Land in €	Kammer in €
Sparte 2.1 Beratungswesen Personalaufwand	185.725,66	106.690,41	79.035,25	0
Sparte 2.4 Innovationen	15.000,00	9.000,00	6.000,00	0
Sparte 2.8 Gartenbau	1.161,54	348	232	581,54
Sparte 2.8 Weinbau	1.045,65	303	202	540,65
Sparte 2.8 Gemüsebau, Boden- und Fruchtuntersuchung auf Organochlorpestizide	6.958,96	2.087,69	1.391,79	3.479,48
Sparte 2.12 LGV Gemüseschau 2002 in Tulln	47.500,00	28.500,00	19.000,00	0
Sparte 2.12 Wiener Gemüsetage und PR Offensive der LGV Frischgemüse 2002	38.000,00	22.800,00	15.200,00	0
Sparte 2.12 Vienna Classic Weingüter – Neue Impulse in der Wiener Wein Welt	50.000,00	30.000,00	20.000,00	0
Sparte 2.12 Präsentation „Die Wiener Landwirtschaft und ihre Erzeugnisse“	15.679,89	7.800,00	5.200,00	2.679,89
Sparte 2.13 Sachaufwand LFI Wien	1.083,33	650	433,33	0
Sparte 2.13 Fortbildung Berater WLK	6.180,74	2.697,63	1.798,42	1.684,69
Sparte 2.13 Ökologische Bildungs- und Beratungsprojekte –Gartenbau	82.407,01	49.444,21	32.962,80	0
Sparte 2.13 „Beratungsstudie für gärtnerische Betriebsführer	3.500,00	2.100,00	1.400,00	0
Bundesländerübergreifende Maßnahmen (diverse Projekte)	73.283,80	0	73.283,80	0
Summe	527.526,58	262.420,94	256.139,39	4.364,58

Quelle: Wiener Landwirtschaftskammer

6.3.1.1 ad Ökologische Bildungs- und Beratungsprojekte - Spezialberatung Gartenbau

Ausgangssituation

Im Herbst 2000 wurde den EU Stellen eine Sonderrichtlinie zur Zahlung eines Heizkostenzuschusses an gefährdete Gartenbaubetriebe zur Bewilligung vorgelegt. Bund und Land Wien hätten die erforderlichen Mittel bereitgestellt, die Bezuschussung eines Bankdarlehens wurde aber als nicht EU konform angesehen. Die Förderung von Betriebsmitteln (Energie) sei wettbewerbsverzerrend, wurde argumentiert. Daraufhin wurde auf Initiative der Wiener Landwirtschaftskammer gemeinsam mit dem BMLFUW und den Gartenbauverbänden das Projekt "Ökologische Bildung und Beratung - Spezialberatung Gartenbau" ausgearbeitet.

Ziele

Unterstützung von Gartenbaubetrieben mit geschützten Kulturlflächen bei der Ökologisierung ihres Betriebes durch Teilnahme an Bildungsveranstaltungen und durch Förderung der Spezialberatung, insbesondere für Pflanzenschutzmanagement- und Nützlingsberatung, Betriebswirtschaft, Energieeinsparung und für Produktionsberatung zur Kulturumstellung.

Maßnahmen

Gartenbaubetriebe können ökologische Bildungs- und Beratungsprojekte einreichen und somit Fördergelder für die Spezialberatung beantragen. Für die Jahre 2001 und 2002 stand pro Gartenbaubetrieb der Betrag von 0,30 € pro Quadratmeter beheizbarer Glas- oder Folienhausfläche zur Verfügung. Gartenbaubetriebe mit einer geschützten und beheizbaren Fläche bis maximal 2.000 m² konnten eine Pauschale von 600 € in Anspruch nehmen.

Auswirkungen/Ergebnisse

Während der zweijährigen Förderaktion stellten 150 Wiener Gartenbaubetriebe einen Antrag. Für 94 ha geschützte und beheizbare Kulturfläche wurden Beratungskosten von insgesamt 421.846 € nachgewiesen. Fördergelder in Höhe von 265.680 € wurden an die Gärtner überwiesen. Vielen konnte mangels Vorlage von Beratungskosten nur eine Teilauszahlung bewilligt werden.

Spezialberatung Gartenbau - Aktion 2002/01

Maßnahme	Anträge	Förderbare Kosten in €	Zuschuss in €	Bund (60%) in €	Land (40%) in €
Spezialberatung 2002	44	134.401,11	82.407,01	49.444,21	32.962,80
Spezialberatung 2001	106	287.444,87	183.273,18	109.963,91	73.309,27
Summe Aktion 2001/02	150	421.845,98	265.680,19	159.408,12	106.272,07

Quelle: Wiener Landwirtschaftskammer

Anliegen/Forderungen

- Die Förderaktion wird im Jahr 2003 auf ein Jahr befristet verlängert
- Angestrebt wird eine dauerhafte Weiterführung dieses Projektes auf jährlicher Basis

6.3.2 Kreditpolitische Maßnahmen (AIK Mittel)

Der Agrarinvestitionskredit (AIK) ist im Programm Ländliche Entwicklung als nationaler Top Up angeführt. Der gewährte Zinszuschuss von 36% oder 50% wird von Bund und Land Wien im Verhältnis 60/ 40 finanziert.

Im Rahmen der Bundesländeraufteilung stand in Wien im Jahr 2001 der Betrag von 2.906.913,37 € zur Verfügung. 2001 war ein äußerst schlechtes Investitionsjahr. Lediglich 17 Garten- und Weinbaubetriebe stellten ein Ansuchen auf Gewährung eines AIKs mit einem Gesamtvolumen von 1.392.338,83 €. Im Gegensatz dazu entwickelte sich das Jahr 2002 mit einer Steigerung der AIK Anträge auf 39 Garten- und Weinbaubetriebe und einem Volumen von 3.695.820 € als absolut stärkstes Jahr seit dem EU Beitritt 1995.

Im Jahr 2002 standen in Wien AIK Gesamtmittel in Höhe von 3.710.000 € zur Verfügung. Es ist der Wiener Landwirtschaftskammer gelungen, den ursprünglich vorgesehenen Betrag von 2,91 Mio. € um 800.000 € auf 3.710.000 € aufzustocken. Der im Jahr 2002 um 62% gestiegene Bedarf konnte annähernd abgedeckt werden.

Für die Finanzierung der Zinszuschüsse von seit 1995 bewilligten AIKs fiel 2001 der anteilige Betrag von 114.666,27 € auf das Land Wien. Für 2002 wurde der Landesbetrag von 110.068,25 € angefordert und ausbezahlt. Dieser wird zwei Mal jährlich an die abwickelnden Banken angewiesen.

In den Jahren 2001 und 2002 wurden zusätzlich sechs Anträge für die Konsolidierung von Verbindlichkeiten landwirtschaftlicher Betriebe gestellt und bearbeitet. Von diesen Anträgen wurden drei im Dezember 2002 mit einem AIK Gesamtvolumen von 217.800 € durch das BMLFUW bewilligt, zwei Ansuchen wurden mangels Nachweis einer unverschuldeten Notlage nicht anerkannt und daher abgelehnt, ein Antrag wurde zurückgezogen.

6.4 Landesmaßnahmen (Land Wien)

6.4.1 Imagekampagne der Wiener Landjugend

Ausgangssituation

Zur Förderung von Maßnahmen der Wiener Landjugend wurde vom Landesjugendreferat der Stadt Wien eine projektbezogene Förderung von 6.177,19 € für 2001 und 5.810 € für 2002 zur Verfügung gestellt. Weiters erhielt die Wiener Landjugend - Junggärtner von seiten der Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs 2.252,86 € für 2001 und 2.200 € für 2002 als Basisförderung aus Mitteln der Bundesjugendförderung zugestanden.

Ziele

- Entwicklung eines neuen Logos der Wiener Landjugend-Junggärtner
- Einsatz Logo neu auf allen Aussendungen und Unterlagen der Wiener Landjugend - Junggärtner
- Information künftiger Mitglieder als auch interessierter Wiener/ innen über die Tätigkeiten der Wiener Landjugend mittels Imagefolder

Maßnahmen

- Einstimmiger Landesvorstandsbeschluß im Juni 2001 zur Umsetzung des Projektes "Imagefolder und Logo neu"
- Druck von einheitlichem Briefpapier und T Shirts mit Logo neu
- Umsetzung des Projektes "EDV-unterstützte Präsentationen" durch Ankauf eines Lap Tops und neuer Chipkarten für Digitalkamera
- Gemüsestand beim Erntedankfest am Heldenplatz 2001/ 02

Auswirkungen/Ergebnisse

- Weiterentwicklung der neuen Werbelinie inklusive Logo neu
- Finanzierung der Projekte ist nur mit Fördermitteln des Landesjugendreferates Wien möglich
- Positive Rückmeldungen zu Imagefolder und Präsentationen
- Gründung einer dritten Bezirksgruppe, der BG Oberlaa

6.4.2 Top Up zu kofinanzierten Investitionen im Gartenbau

Ausgangssituation

Nach Auslaufen der Landesförderaktion zur Qualitätsverbesserung der Paradeiserproduktion wurden dem Wiener Gartenbau neuerlich Fördergelder durch die Stadt Wien zur Verfügung gestellt. Von seiten der EU Kommission und des Landwirtschaftsministeriums gibt es alle erforderlichen Genehmigungen. Im Programm Ländliche Entwicklung besteht die Möglichkeit der Gewährung von Zuschlägen, sogenannten "Top Ups" durch die Länder.

Ziele

- Verbesserung der veralterten Gewächshausstruktur in Wien - 75% der gesamten Wiener Glashäuser sind älter als 10 Jahre
- Verbesserung der technischen Ausstattung für die gärtnerische Produktion

- Erleichterung und Beschleunigung von Investitionen in umweltverbessernde Maßnahmen wie Heizungsverbesserung, Energieeinsparung und geschlossene Kultursysteme
- Beschleunigte Anpassung von Wiener Gartenbaubetrieben und deren technischer Ausstattung an die Produktionsstandards von europäischen Gartenbauländern
- Aufrüstung der Betriebe mit innovativer Gartenbautechnik, um für die geplante EU Erweiterung im Jahr 2004 gerüstet zu sein

Maßnahmen

Für bestimmte Gartenbauinvestitionen kann der Investitionszuschuss um 10% mit Landesmitteln aufgestockt werden. Somit können Gärtner einen maximalen Zuschuss von 35% bezogen auf die Nettokosten beanspruchen. Hofübernehmer erreichen sogar bis zu 40%. Voraussetzung ist die Einhaltung der von der EU vorgegebenen maximalen Förderintensität von 40%, bzw. 45% bei Hofübernehmern. Bei folgenden Maßnahmen ist ein Landesaufschlag möglich:

- Glashausneubau inkl. technischer Einrichtung
- Energieeinsparung und Heizungsverbesserung
- Computergesteuerte Dünge- und Bewässerungsanlagen
- Umstellung auf geschlossene Kultursysteme
- Ausrüstung von Gewächshäusern mit einer CO2-Begasungsanlage
- Regenwassersammelanlagen

Auswirkungen/Ergebnisse

Top Up Investitionszuschuss Vergleich 2002 mit 2001

Maßnahme	Anzahl Gärtner	Betrag Land (100%) in €
Top Up Investitionszuschuß 2002	49	228.863,65
Top Up Investitionszuschuß 2001	27	191.316,17

Quelle: Wiener Landwirtschaftskammer

6.4.3 Top Up zur kofinanzierten Niederlassungsprämie für Gärtner

Ziele

Verringerung der Kosten einer Betriebsübergabe im Gartenbau und Verbesserung der Bedingungen für Jungübernehmer.

Maßnahmen

Das Land Wien erhöht die Prämie bei Gärtnern um 3.634 € von 9.500 € auf insgesamt 13.134 €.

Auswirkungen/Ergebnisse

Top Up Niederlassungsprämie - Vergleich 2002 mit 2001

Maßnahme	Anzahl Gärtner	Betrag Land (100%) in €
Top Up Niederlassungsprämie 2002	6	21.804,00
Top Up Niederlassungsprämie 2001	2	7.267,28

Quelle: Wiener Landwirtschaftskammer

6.4.4 *Zuschuss zur Sturmschadenversicherung*

Ausgangssituation

Angelehnt an das österreichische Modell der Hagelversicherung kann jeder Wiener Gärtner seit 2001 bis zu 50% der Prämie für eine Sturmschadenversicherung von Glashäusern gefördert bekommen.

Ziele

- Vermeidung der Unterversicherung von Glashäusern gegen ein versicherbares Elementarereignis
- Anreiz für den Betriebsführer zum Abschluss einer Risikoversicherung gegen Sturm

Maßnahmen

Voraussetzung ist die Bezahlung der Jahresprämie einer Sturmrisikoversicherung. Anerkannt werden Polizzen, welche Sturmschäden an Gewächshäusern abdecken (Konstruktion, Eindeckung, Energieschirm und Kultur). Am Ende des jeweiligen Kalenderjahres werden 50% der Prämie aus Landesmitteln rückerstattet. Wien und Niederösterreich sind derzeit die einzigen Bundesländer mit einer Förderung von Sturmschadenversicherungen.

Auswirkungen/Ergebnisse

Im Rahmen der Förderaktion 2001 nahmen 217 Gartenbaubetriebe mit einer beantragten Sturmschadenprämie von 109.268,66 € teil. Im Jahr 2002 ging die Anzahl der Förderwerber auf 192 Gärtner zurück, es erhöhte sich jedoch die Sturmschadenprämie auf 111.590,68 €. Dies deutet bereits auf eine Höherversicherung der bestehenden Polizzen hin und entspricht einem der Ziele dieser Aktion.

Zuschuss zur Sturmschadenversicherung 2002 im Vergleich mit 2001

Maßnahme	Anzahl Gärtner	Gesamtprämie in €	Betrag Land in €
Sturmversicherungsprämie 2001	217	109.268,66	54.634,33
Sturmversicherungsprämie 2002	192	111.590,68	55.795,34

Quelle: Wiener Landwirtschaftskammer

6.4.5 *Qualitäts- und Marketingoffensive für den Wiener Heurigen*

Für die Durchführung der Qualitäts- und Marketingoffensive für den Wiener Heurigen wurden 2001 Landesmittel in der Höhe von 181.682,09 € und 2002 Landesmittel von 182.000 € zur Verfügung gestellt.

6.4.6 *Wiener Weingartenauspflanzaktion*

Ausgangssituation

Die Wiener Wein- und Kulturlandschaft soll erhalten bleiben. Eine Erneuerung der alten Weingartenanlagen wird von der Stadt Wien gewünscht und seit 1988 auch finanziell unterstützt.

Ziel

- Erneuerung und Erhaltung der Wiener Wein- und Kulturlandschaft und die Erhaltung des Weinbaugebietes Wien

Umsetzung

Maßnahme	Fläche	Betrag Land (100%) in €	Auszahlungsjahr
10. Weingarten-Auspflanzaktion			
Errichtung von Drahtrahmen	8.207 m ²	2.982,13	2002
11. Weingarten-Auspflanzaktion			
Errichtung von Drahtrahmen	12.181 m ²	4.426,14	2001
Errichtung von Drahtrahmen	5.873 m ²	2.134,04	2002
12. Weingarten-Auspflanzaktion			
Errichtung von Drahtrahmen	219.806m ²	79.869,62	2001
Errichtung von Drahtrahmen	106.077 m ²	38.544,59	2002
Summe 2001		84.295,76	
Summe 2002		43.660,76	

Quelle: Wiener Landwirtschaftskammer

Auswirkung

In den Jahren von 1988 bis 2000 stellte die Stadt Wien insgesamt 3.258.655 € für die Erneuerung der Wiener Weingartenanlagen zur Verfügung. Insgesamt wurden 12 "Weingartenauspflanzaktionen" durchgeführt und 2.632.447 m² der Wiener Weinbaufläche wiederbepflanzt. Die Ziele dieser Förderaktion wurden mit der letzten Auszahlung im Jahr 2002 erreicht und die Förderaktion somit positiv für den Wiener Weinbau abgeschlossen.